

# GESETZ VON DER LEYENS KANN PROBLEM DER BUNDESWEHR NICHT LÖSEN

erschienen am 27. Februar 2019

[Bundesregierung](#), [Bundeswehr](#),  
[Dr. Marcus Faber](#), [Faber](#), [FDP](#), [Freie  
Demokraten](#), [Jetpiloten](#), [Luftwaffe](#),  
[Marcus Faber](#), [Reserve](#), [Soldaten](#),  
[Verteidigung](#), [Verteidigungsexperte](#),  
[von der Leyen](#)

Zum beschlossenen Gesetzesentwurf des Bundestags für ein Modernisierungsgesetz der Verteidigung, zur nachhaltigen Stärkung der Bundeswehr und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Bundeswehr, äußert sich der liberale Verteidigungsexperte Dr. Marcus Faber: „Der Vorstoß Ursula von der Leyens, die Bundeswehr nicht stoppen zu lassen, ist ein Fehler. Es wird vermehrt mit Reservisten zu füllen, damit die missglückte Personalpolitik der Bundesregierung kaschiert wird.“

Trotzdem stimmen die Ziele der Reserve sowie der Zielrichtung des Entwurfs. Die Maßnahmen grundsätzlich richtig sind, kommt dieser Ministerin, die bereits in der zweiten Legislaturperiode im

Entwurf seien die Menschen in der Bundeswehr eine kostbare

Ressourcen zu halten sei der Schlüssel, um die vielfältigen Verpflichtungen heute und morgen erfüllen zu können.

„Seit 15 Jahren wird die Luftwaffe von der Union regiert. Musste die Situation erst so dramatisch werden, bevor man reagiert?“, fragt sich Faber: „Allein die Luftwaffe hat einen enormen Personalbedarf, den sie aufgrund von Pensionierungen nicht allein decken kann. Jetpiloten in Teilzeit sind doch Hirngespinnst. Die Luftwaffe der Leyen wirklich hochspezialisierte Verwendungen, die erfüllt zu können. Die fehlenden Flugstunden für die Jetpiloten sind noch bestehen und damit auch die Unzufriedenheit der Soldaten.“

Hintergrund: Die Bundesregierung beschließt, die Bundesministerin der Verteidigung vorgelegten Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der personellen Einsatzbereitschaft (Bundeswehr-Einsatzbereitschaftsstärkungsgesetz - BwEBSG) zu verabschieden. Die Unzufriedenheit der Luftwaffensoldaten hat Dr. Marcus Faber im Bundestag gestellt, die die Probleme offen legen (Drs 19/7662 und 19/7663).